

St. Peters Bote

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner-Bätern des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Canada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Canada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Aenderungen stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Aenderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE

Muenster, - - Sask.

Kirchenkalender.

- 20. Juni 3. Sonntag nach Pfingsten. Ev. Vom verlorenen Schafe. Silverius, P.
- 21. Juni Mont. Aloysius, Demetria.
- 22. Juni Dienst. Paulinus.
- 23. Juni Mittw. Edeltrude.
- 24. Juni Donnerst. Johannes des Täufers Geburt.
- 25. Juni Freit. Wilhelm.
- 26. Juni Samst. Johannes und Paulus.

Vom französischen Kulturkampf. Gegen den Bischof von Auch, der in einem Hirtenbrief unter Hinweis auf die neue Schulvorlage den Eltern den Rat gegeben hatte, ihre Kinder nicht mehr in die weltlichen Schulen zu schicken, wurde die gerichtliche Untersuchung eingeleitet.

Infolge der Entscheidung des Zivilgerichts in Montins, das den Anspruch des Pfarrers von Couleuvre auf Nießbrauch des Pfarrgebäudes zurückgewiesen hat, belegte der Bischof von Montins den Pfarrsprengel von Couleuvre mit dem Interdict, so daß der Gottesdienst dort völlig eingestellt wurde.

Der zweite deutschamerikanische Pilzflug mit ungefähr 50 Teilnehmern, darunter eine Anzahl Geistliche, wurde am 15. Mai vom St. Vater, Papst Pius dem Zehnten, in der Sala degli Arazzi im Vatikan in besonderer Audienz empfangen. Der neue Missionsbischof von Dacca (Indien), Msgr. Linneborn, stellte die Pilger und Pilgerinnen dem Papste vor, und Rev. Maier überreichte den Peterspennig. Pius der Zehnte empfing die Pilger aufs liebevollste und dankte ihnen, daß sie, die weite Reise nicht scheuend, nach Rom gekommen seien, um in treuer Anhänglichkeit an den katholischen Glauben an den Gräbern der Apostelkürsten zu beten. Dann segnete der Papst die kleine Schaar, die tief ergriffen seinen Worten — die Bischof Linneborn verdeutschte — lauschte, sowie auch die katholische Presse der Ver. Staaten.

Die Deutschamerikaner wohnten auch am 20. Mai im St. Petersdom der Heiligensprechungsfeier des seligen Elementens Maria Hofbauer bei. Wie verlautet, beabsichtigt der deutsche römisch-kathol. Centralverein von Nordamerika fähige Leute nach M. Gladbach zu senden, die dort einen Kursus gründlich

durchmachen und dann Andere im Sinne und nach den Vorbildern des Volksvereins heranbilden sollen. Die amerikanischen Gäste besuchen auch eine Versammlung des Lesevereins, wo sie mit großem Interesse dem Vortrage des Herrn Herbert Bollmann über „Verschwundene Hochzeitsgebräuche der gregorianischen Armenier“ lauschten. Nachdem der Vereinspräsident, Schriftsteller Rumbauer, herzliche Worte des Willkommens an die stammverwandten Brüder gerichtet hatte, dankte ihm namens der Pilger Herr Gomer, der dann über die Lage und über die Bestrebungen der deutschen Katholiken in den Ver. Staaten einige bemerkenswerte Aufschlüsse gab. Auch Bischof Linneborn, dem viele der anwesenden Pilger aus seiner früheren Seelsorge her bekannt waren, richtete einige freundliche Worte an die Versammlung.

Ein Protestant über das Klosterleben. In dem Berliner Blatte „Die Zeit“ am Mittag“ schildert in längeren, sehr sympathisch gehaltenen Ausführungen ein evangelischer Gelehrter seinen Aufenthalt bei den Benediktinern von Maria Laach. Dabei heißt es einleitend: „In protestantischen Kreisen macht man sich im allgemeinen eine höchst falsche Vorstellung von dem Leben in katholischen Klöstern. Entweder denkt man sich hagere Asketen, einen Strick um die natürlich braune Kutte geschlungen, als Urbild eines Mönchs; man nimmt an, daß nur Glaubenseifer die Gelübde ablegen, denen jeder Kezer ein Grenel ist, da sie geborene Inquisitoren sind; oder man spricht von den faulen Väuchen der Mönche und meint, diese führten ein Schlemmerleben in Nichtstun u. Bällerei. Wie falsch solche nur zu weit verbreiteten Vorstellungen sind, ahnen die sie Verbreitenden, wohl schwerlich, aber sie sind wirklich ganz falsch! Und deshalb erscheint es wohl angebracht, in einem weit verbreiteten protestantischen Blatt solche Meinung etwas zu berichtigen. Meine Studien haben es mit sich gebracht, daß ich als Gast in Niederlassungen fast sämtlicher katholischer Orden geweilt habe. Ich kenne aus eigener und oft sehr eingehender Anschauung sowohl die Klöster und Stifte der Abzorden, der Chorherrn, Augustiner, Benediktiner, Zisterzienser und Prämonstratenser, als Franziskaner, Dominikaner und Kapuzinerklöster in den Häusern der Jesuiten war ich, wie in denen der Redemptoristen, der unbefohlenen Karmeliter und Trappisten. Ich darf also sagen, daß ich nicht ohne Vorstudien diese Skizze schreibe. Eines will ich ihr vorausschicken: wo ich auch immer als Gast war, bei welchem Orden, überall habe ich, der Abergläubige, die gleiche, freundliche, herzliche Aufnahme gefunden, dieselbe Förderung in meiner Arbeit. Mit aufrichtigem Danke kann ich nur aller Besuche in allen Stiften und Klöstern gedenken, und jeder, der sich in dieser Lage befindet, wird wohl in diesen Dank einstimmen können.“

Die Renovierung des Bamberger Doms, eines der schönsten und ältesten Baudenkmale, ist notwendig geworden. Die Ausbesserung der Säulen, Ornamente und Türme, von denen einer vor kurzer Zeit am frühen Morgen infolge Schadhastigkeit auf die Straße gestürzt ist, ohne jedoch jemand zu verletzen, hat Professor Otto Schulz von der Kunstgewerbeschule in Nürnberg übernommen, die übrigen Reparaturen eine protestantische Firma. Bekanntlich ist der von Kaiser Heinrich II. erbaute Dom in den Jahren 1081 und 1185 durch Feuer 2 Mal zerstört worden. Die jetzige Gestalt des Doms, der eine Höhe von 108 m hat, geht auf das 13. Jahrhundert zurück. Man fragt sich in Bamberger interessierten Kreisen, ob man nicht Bamberger Meister und katholische Firmen hätte ausfindig machen können, die gewiß ebenfalls sie Reparaturen zur Zufriedenheit ausgeführt hätten.

Centralorganisation der Katholiken Englands. Die jüngsten schweren Kämpfe um die katholische Schule in England haben dort das Bedürfnis gezeitigt, Vereinigungen zu schaffen, welche das katholische Volk über seine Rechte und Pflichten aufklären und in steter Fühlung mit den Bischöfen die geeigneten Wege zur Wahrung der Rechte der Katholiken angeben sollen. Man ist nun einen Schritt weiter gegangen und hat diese Vereinigungen, um ihnen volle Aktionskraft zu sichern, unter eine Centralleitung gebracht. Kein religiöse und parteipolitische Ziele sind ausgeschlossen; die Aufgaben des Verbandes liegen auf kirchenpolitischem, schulpolitischem und sozialem Gebiete.

Die Chapel Car ist nunmehr auch vom höchsten Erzbischof McEvoy von Toronto in Canada eingeführt worden. Es wird dort sehr eifrig an neuen Eisenbahnen gebaut und diese Arbeiten, in meist unwirtlichen Gegenden, haben in letzter Zeit derart zugenommen, daß Tausende von Arbeitern sich viele Meilen von ihren Kirchen entfernt befinden und sich dabei häufig durch Spiel und Trunk verführen lassen. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, ist der genannte Bischof auf den Gedanken gekommen, eine Anzahl Kapellen auf Räder stellen zu lassen. Diese Kirchen mit je einem Geistlichen werden in Zukunft den Arbeitern auf ihren Wegen überallhin folgen. Wo es schon möglich ist, haben die Bahngesellschaften freie Beförderung der Wagen-Kirchen zugesagt.

Aus Canada sind während der Monate März und April 50,000 Bushel Kartoffeln nach den Ver. Staaten, besonders nach Cincinnati, Indianapolis, Chicago und Pittsburg ausgeführt worden. Der Preis betrug an Ort und Stelle 50 Cents, immerhin noch ein annehmbarer Preis, wenn man bedenkt, daß die canadischen Farmer es verstehen, 20—30 Bushels per Acker zu ziehen. Das Ver. Staaten Handelsamt berichtet, daß überhaupt dies Frühjahr viele Kartoffeln in die Ver. Staaten eingeführt wurden, nämlich im Januar, Februar und März dieses Jahres 3,629,158 Bu. gegen 128,876 Bu. in der gleichen Periode des letzten Jahres. (Ein Wachst.)

St. Peters Kolonie.

In Annheim wird nächsten Sonntag die Grundsteinlegung für die neue Kirche mit großer Feierlichkeit vorgenommen werden. Mit der kirchlichen Feier steht eine weltliche im Zusammenhang. Jederdermann von nah und fern ist eingeladen.

Das Fronleichnamfest letzten Donnerstags wurde in Münster feierlich begangen. Um 10 Uhr zelebrierte der hochw. P. Prior ein feierliches Hochamt assistiert von P. Peter als Diakon und P. Benedikt, Hoodo, als Subdiakon. Die Prozession bewegte sich im Freien, wo zwei Altäre errichtet worden waren und von denen aus der Segen mit dem Allerheiligsten gegeben wurde. Den Schluß der Feier bildete das „Großer Gott“. Das Wetter hätte nicht prächtiger sein können.

In Fulda wurde ebenfalls die Fronleichnamprozession mit feierlichem Gottesdienste abgehalten. Der hochw. P. Leo war Zelebrant, P. Rudolph, Humboldt Diakon und P. Idephons, Pfarrer der Gemeinde, Subdiakon.

Am 1. Juli werden Picnics abgehalten zum Besten der Kirche in Engelsfeld, Dead Moose Lake, Hoodoo und Eagby, südwestlich von Bruno. Die Nachbargemeinden sind ersucht an diesen Festlichkeiten teilzunehmen.

Letzten Sonntag wurde die Zeit des An- und Abfahrens der Züge an der C. N. R. geändert. In Münster kommt der nach Westen gehende Zug jetzt um 12.57 Uhr mittag an und der nach Osten gehende Zug um 2.58 Uhr am Nachmittag. In Winnipeg kommt der Zug an um 11.00 Uhr mittag und um 9.00 Uhr abend verläßt er Winnipeg.

Unsere Leser werden sich noch erinnern, wie vor 4 Jahren das 9jährige Mädchen des Joseph Pilon bei Spalding, nördlich von Watson, verloren gegangen ist, als es mit seiner Schwester am Abend hinausging um das Vieh heimzuholen. Ihre sterblichen Ueberreste wurden letzte Woche von Sec. T. Scott auf seiner Farm gefunden. Das Skelett lag nur 3 1/2 Meilen vom Hause des Jos. Pilon entfernt. Das Mädchen wadete jedenfalls durch die Iron Spring Creek und setzte sich dann wegen Ermattung und Kälte neben einem Wäldchen nieder und schief. In der darauffolgenden kalten Frühlingsnacht ist sie dann erfroren. Sie wurde auf dem Gottesacker der St. Anselmus Kirche, Spalding, begraben.

Farmer Dines, Präsident der Farmers Eisenbahn, welche über Humboldt laufen wird, hat seine Vermessungen nach Melfort beendet. Es wurden mehrere Probierlinien vermessen.

Dr. D. B. Keely, Mayor Andreason und John Waddell von Humboldt fuhrten letzte Woche nach Regina, um bei den G. T. B. Beamten vorstellig zu werden, daß es in deren Interesse läge, ihre Linie von Watrous nach Prince Albert über Humboldt zu haben.

In Leopold wurde das Fronleichnamfest feierlich begangen. Das Wetter der vergangenen Woche

W a l
Die Zeit der...
war herrlich.
sehr schön.
Fortsetzung
Paris. Es...
daß Präsident...
folaus von...
31. Juli zusam...
russische Souve...
französischen Se...
des 1. August...
das russische...
Cowes, zum B...
ward, geleiten...
Petersburg.
Ober-sanitätsar...
Zvanoff's steht...
Epidemie bevor...
zwei Tagen 21...
Wasser soll teilt...
aufweisen, da...
wasservorrats...
Madrid. E...
stürzte, währen...
seinem Pferd...
Berrenting des...
Messina. C...
das 25 Sekun...
teridischem G...
sich am 5. In...
Mitternacht hi...
bri dem groß...
ben waren, st...
ferung bewäch...
Viertelstunde...
tes, leichteres...
Cardiff, G...
leute in Wa...
Sie verlange...
beitstag, wä...
darauf bestel...
Woche geart...
mentemittliche...
Partei ange...
teln und ein...
Der Han...
Flutwelle id...
230 Per son...
fe
Die
Weil
Stimme
Sing v...
In der...
ria,
So geh...
Wem...
Wie m...
Fritt,
Im fre...
ria.